

Turnverein Aussersihl Zürich

Chronik 75 Jahre 1918 – 1942



1918

Das Jahr des 50-jährigen Jubiläums. Wieder war ein Meilenstein erreicht und es wurde Rückschau gehalten. Noch war Krieg, aber die Völker waren kampfmüde geworden und so brachte das Jahr auch den langersehnten Frieden.

Nach vierjährigem Unterbruch wurden wieder dezentralisierte Sektionswettkämpfe durchgeführt. Dabei holte sich Siegfried Bühler seinen ersten kantonalen Siegeskranz.

Das grosse Ereignis, das lange Zeit durch den Krieg in Frage gestellt blieb, war die Abhaltung einer Feier zum 50-jährigen Bestehen des Vereins. An der Monatsversammlung vom 4. Mai wurde dann endlich die Abhaltung der Feier beschlossen und gleichzeitig ein Organisationskomitee gebildet. Wieder einmal zeigte sich die grosse Turnfreundlichkeit des Quartiers, denn die durchgeführte Sammlung ergab ein Ergebnis von rund Fr. 6'000.00 und einen Gabentempel für das Preisschauturnen in Werte von Fr. 3'000.00. Die im Spätsommer auftretende schwere Grippe-Epidemie stellte die Durchführung der Feier in Frage, war doch die Abhaltung jeglicher Anlässe im Freien oder in Räumen verboten. Eine teilweise Lockerung des Verbotes machte es dann doch noch möglich, das Fest vor dem Winter unter Dach zu bringen. Obwohl das Unterhaltungsprogramm durch zahlreiche Erkrankungen litt, konnte dann endlich am 6. Oktober das Preisschauturnen mit anschliessender Jubiläumsfeier in der Stadthalle über die Bühne gehen. Ein reichhaltiges Programm turnerischer Vorführungen und gesanglicher Darbietungen umrahmten die Jubiläumsfeier. Trotz Tanzverbot blieb die Festgemeinde bis zum frühen Morgen zusammen und es wurden alte Turnerfreundschaften gefestigt und neue geschlossen. Von zahlreichen befreundeten Vereinen kamen Grüsse und wertvolle Geschenke. So wurde dieser Anlass nach anfänglichen Schwierigkeiten doch noch zu einem unvergesslichen Ereignis.

1919

In der Chronik von 1943 steht geschrieben:

„Nun kommen wir in unsere Zeit und können aus der eigenen Erinnerung schöpfen. Die letzten 25 Jahre sind die Zeit der grössten turnerischen Erfolge

geworden, die nur drei Oberturner in jahrelanger treuer Arbeit unter sich teilten. Siegfried Bühler, Adolf Gisel und Hans Meier haben unsere Sektion während drei Dezennien von Sieg zu Sieg geführt und dem Namen Aussersihl, der seit jeher einen guten Klang besass, zu besonderem Ruhm verholfen.“

Die neue Zeitperiode begann mit dem Wechsel des Vereinslokales, dessen Rückverlegung ins Kasino Aussersihl an der Generalversammlung beschlossen wurde.

Die im Vorjahre durchgeführte Jubiläumsfeier gab Anlass, erneut die Herausgabe einer eigenen Hauszeitung zu prüfen. So fasst die Monatsversammlung vom 31. Mai einstimmig den Beschluss. Eine Vereinszeitung unter dem Namen „Der Aussersihler Turner“ herauszugeben und allen Mitgliedern gratis zuzustellen. Die finanzielle Seite konnte durch die unermüdliche Arbeit des Vereinspräsidenten Emil Streuli gelöst werden. Ernst Bürgi wurde erster Chefredaktor des neuen Vereinblattes, während Arthur von Hoven mit seinem Stab durch Werbung der Inserat für die Finanzierung besorgt war.

1920

Im Etat des Eidg. Turnvereins findet man 1920 den Turnverein Aussersihl mit seinen 772 Mitgliedern an dritter Stelle (da kann man heute nur noch davon träumen).

Aber nicht nur auf dem Papier wollten die Aussersihler zu den Ersten gehören, nein auch auf dem Wettkampfpfplatz strebten sie das höchste Ziel an. Unter der Leitung von Oberturner Siegfried Bühler errangen sie am Kantonaltturnfest in Rüti den 1. Rang.

Nachdem das letzte „Eidgenössische“ 1912 stattgefunden hatte, drängte sich eine Wiederaufnahme dieser „Turner-Heerschau“ auf. Die Zürcher Turner prüften denn auch eine Übernahme dieses Festes für 1921 oder 1922, mussten jedoch nach einem abratenden Bescheid der kantonalen Regierung und des Stadtrates, angesichts der schwierigen Verhältnisse, darauf verzichten.

1921

Die Gesangssektion des TVAZ wagte es am 12. Juni wieder einmal, an einem Sängerwettstreit teilzunehmen. Sie holte sich am III. Freiämter Gesangsfest in Bremgarten den 4. Rang im leichten Volkslied.

Am städtischen Turntag konnte Siegfried Bühler wieder 80 Aussersihler für die Marsch- und Freiübungen melden. Die Sektion errang wiederum den 1. Rang mit 20 kranzgeschmückten Einzeltürnern.

1922

Der Wettlauf um einen guten Rang in den Mitgliederzahlen beim ETV brachte auch für unseren Verein wieder eine Vermehrung. Dieser stand 1922 mit **843** Mitgliedern wieder an 3. Stelle. Das war die bisher grösste erreichte Mitgliederzahl. Da jedoch die Qualität der Mitglieder nicht optimal war, wurden in der Folge viele Streichungen notwendig und der Bestand reduzierte sich wieder stark..

Vom 21.-25. Juli fand in St. Gallen das Eidgenössische Turnfest statt, das zum erstenmal zweiteilig durchgeführt wurde.

Die frühe Tagwache, die Reise zum Festort, Vorproben und die Teilnahme an den allgemeinen Übungen etc. waren für die 79 Mann starke Sektion etwas gar viel, sodass der am gleichen Abend stattfindende Wettkampf nicht den erhofften Rang brachte. Immerhin standen sie von 40 teilnehmenden Sektionen in der 1. Kategorie an 5. Stelle. Dazu kamen noch 23 kranz- und zweiggeschmückte Einzeltürner. In der letzten Woche vor dem Fest stand die Aussersihler Sektion noch auf der Bühne des Schützenhauses Albisgüetli als Mitwirkende am Unterhaltungsabend des Eidg. Standschiessens. Die willkommene Feuerprobe fiel bei dieser Gelegenheit zu gut aus und wiegte damit die Turner wohl allzu sehr in Sicherheit über ihr Können.

1923

An der Generalversammlung 1923 wurde ein nahezu vollständig erneuerter Vorstand gewählt. Dieser wurde auf Grund einer gleichzeitig erfolgten Statutenrevision erweitert. Neuer Präsident wurde Ernst Bürgi und Obertürner Adolf Giesel.

Neu wurde eine Vergnügungskommission unter dem Präsidium von Ernst Gramm gebildet. Diese Kommission hatte die Aufgabe, die Vereinsanlässe vergnüglicher Natur, einschliesslich Turnfahrten zu organisieren und damit den Vorstand zu entlasten.

Gleich den ersten Wettkampf in der 1. Kategorie unter dem Kommando des neuen Obertürners gewannen die Aussersihler. Dies geschah am Kantonalen Turnfest in Oerlikon. In der Chronik ist dabei folgendes vermerkt:

„Ein selten prachtvolles Festwetter, das den zürcherischen Turnerscharen in den Tagen vom 6.-8. Juli 1923 beschieden war, verlieh dem Fest besonderen Glanz und setzte es in die Reihe der schönsten Erinnerungen.“

1924

An der Generalversammlung dieses Jahres wurde beschlossen, anstelle der bisherigen Barprämien für fleissigen Turnstundenbesuch, ein Ehrenkreuz abzugeben, das in massiv Silber und silber-vergoldet dem Träger eine besondere Anerkennung für seine Treue bleiben sollte. Ein Reglement umschrieb die Bedingungen zur Erlangung dieses Ehrenkreuzes. Dieses wurde auch bei langjähriger Aktivität und bei der Ernennung zum Ehrenmitglied abgegeben.

Im Mai erfolgte der Wechsel in ein neues Vereinslokal, nämlich ins neu renovierte „Café Oertli“ dem späteren „Café Stauffacher“

Am 24. Juli fand auf dem Turnplatz Feldstrasse ein Preisschauturnen statt. Der Zweck war in erster Linie Propaganda zur Anwerbung neuer Aktivmitglieder.

Der prachtvolle Gabentisch mit der Wertsumme von rund Fr. 3'000.00 übertraf alle Erwartungen und ermöglichte es, dass jedem Turner eine bleibende Erinnerung übergeben werden konnte. Ein Festzug mit 80 Aktiven warb für den Anlass und brachte eine grosse Zuschauermenge auf den Festplatz.

1925

Eine unvergessliche Erinnerung für alle Beteiligten brachte das Eidg. Turnfest, das vom 17.-21. Juli in Genf stattfand. Dies war natürlich für viele Ostschweizer ein ganz besonderer Anziehungspunkt. Genf war für viele Aktive des TVAZ etwas vollständig Unbekanntes, Neues. Sie wurden auch nicht enttäuscht, denn die welschen Miteidgenossen empfingen sie mit einer Herzlichkeit, die sie noch selten erlebt hatten.

1925 war eine solch weite Reise schon ein Erlebnis für sich. Da das Fest für die Aussersihler auch in turnerischer Hinsicht ein voller Erfolg war und beinahe einen eidgenössischen Sieg brachte, machte es zu

einem besonderen geschichtlichen Ereignis. Mit dem 2. Sektionslorbeer und 6 gekrönten Einzeltornern kehrte die Sektion ins heimische Aussersihl zurück.

Die Beteiligten waren des Lobes voll über die Unterkunft und Verpflegung bei ihren Gastgebern im Vorort von Genf, Petit-Lancy.

Im Quartier wurden die Heimkehrer mit einem wunderschönen Feuerwerk empfangen. Ein vom Quartierverein gespendetes Abendessen war nach der langen Reise sehr willkommen..

Noch jahrelang war das erlebte „Eidgenössische in Genf“ ein beliebtes Thema bei denen, die dabei gewesen waren.

1926

Dieses Jahr war etwas ruhiger, stand doch „nur“ ein Städtischer Turntag auf dem Programm, der jedoch mit einem 1. Rang im Sektionswettkampf und 20 Einzelkränzen nicht minder erfolgreich war.

1927

Vom 16.-18. Juli fand in Töss das Kantonaltornfest statt. Am Sonntag mussten die Wettkämpfe wegen eines sintflutartigen Regens (eben Turnfestwetter) unterbrochen werden. Trotzdem erreichte die Sektion Aussersihl unter der technischen Leitung von Adolf Gisel den 5. Rang in Folge.

Zwei prächtige Hornbuketts aus künstlichen Kornblumen, gestiftet für die Sektion mit der höchsten Punktzahl der gesamten Rangliste, waren eine besondere, bisher nicht bekannte Überraschung

Der Zug in die Fremde gab Veranlassung, die Frage einer Beteiligung am Französischen Bundesturnfest in Algier zu prüfen. Am 17. September 1927 wurde eine Riege „Algier“ gegründet, mit dem Zweck, eine Sparkasse zu äufnen und durch gelegentliche Zusammenkünfte Land und Volk der nordafrikanischen Kolonie Frankreichs vorerst in der Theorie kennen zu lernen. Da das Fest erst in 2 ½ Jahren stattfinden würde, war noch genug Zeit, die erheblichen finanziellen Mittel beiseite zu legen.

1928

In der Aussersihler Chronik ist das Jahr 1928 als „Ein Jahr, reich an schönen Erlebnissen“ beschrieben. Die Weihe eines neuen Banners (Vereinsfahne) in Verbindung mit einer einfachen Gedenkfeier zu Ehren des 60-jährigen Bestehens des Vereins bildeten den Anfang einer Reihe von Anlässen.

Am 6. Mai, einem warmen, schönen Frühlingstag zeigten die Aktiven ihr Können in einem Schauturnen auf dem Pausenplatz der Turnhalle Feldstrasse, verbunden mit einem Kunst-turnermatch Baden-Stadt/Aussersihl. Eine grosse Zuschauermenge verfolgte die spannenden Wettkämpfe.

Mit einem Festzug, angeführt durch die Damenriege, wurde die noch verhüllte Vereinsfahne durch das Quartier zum Festplatz getragen. Am Abend wurde die Fahne dann in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadthalle eingeweiht, umrahmt von Darbietungen der Turnerinnen, Turner und Sänger. Der Berichtstatter schrieb in seinem Festbericht:

„Wer noch nicht wusste, was Begeisterung für unsere schöne Turnsache ist, dem wurde dies heute Abend mit eindringlicher Wucht vor Augen geführt. Siegreiche Heimkehren vermögen jeweils sicherlich grosse Freude hervorzubringen, die Übergabe eines neuen Banners jedoch löste allgemein seltenen Jubel und Begeisterung aus.“

Im Jahr 1928 konnte der Männerchor Aussersihl auf sein 100-jähriges Bestehen zurück-blicken. Dies nahm der TV Aussersihl zum Anlass, den Sängern herzlich zu gratulieren und sie zu beschenken, hatte sich dieser Männerchor doch zu einem der grössten und angesehensten des Landes emporgeschaffen. Dem vom 20.-24. Juli 1928 in Luzern durchgeführten Eidgenössische Turnfest war nach langer Zeit wieder einmal herrliches Festwetter beschieden. Dies hob natürlich die Festlaune beträchtlich. Dazu trug auch der grosse Wettkampferfolg bei, den der Oberturner Adolf Gisel mit seinen Turnern errang. Dazu schreibt der Chronist folgendes:

„Namentlich das freigewählte Gerät, das von der ersten bis zur höchsten Stufe ein Turnen am sprunghohen Reck von seltener Präzision zeigte, war neben der erreichten Punktzahl ein Publikumserfolg für sich, der mit den am Schluss gezeigten sechs Riesenfelgen von einzigartiger Gesamtausführung rauschenden Beifall eintrug. Sechs Kranztornern vervollständigten den Erfolg des Eidgenössischen Turnfestes, der in der Geschichte unseres Vereines für immer einen ehrenvollen Platz finden wird.“

Neben den Aktiven des Stammvereins reiste auch die Damenriege erstmals zu einem Schweizerischen Frauenturntag nach Bern. Dieser fand am 23. September anlässlich der „Saffa“ mit rund 6000 Turnerinnen statt. Wenn auch nur Aufmarsch und freie Vorführungen gezeigt wurden, so stand das Erlebnis kaum hinter dem Fest der Turner zurück.

1929

Mit dem Jahre 1929 trat Emil Häberling als Präsident an die Spitze des Vereins. Die Einführung eines vierjährigen Festturnus durch den eidgenössischen Turnverein und der Verzicht der Turnvereinigung der Stadt Zürich auf Durchführung eines Turntages machten das Jahr 1929 zum ersten, seit langem nicht mehr erlebten festlosen Vereinsjahr. Man wollte damit den Sektionen Gelegenheit geben, aufzubauen und zu vertiefen, was in Jahren des Wettkampfes durch das vorbestimmte Training weniger möglich war. Der Versuch hatte sich aber nicht bewährt und so kam in der Folge der zweijährige Turnus der städtischen Turntage, die sich je zwischen ein kantonales und ein eidgenössisches Fest einfügten. Verschiedene Einzelturntage und das Eidgenössische Schwingfest in Basel gaben immerhin Gelegenheit für unsere Einzelturner im Saft zu bleiben und ihren bisherigen Erfolgen neue hinzuzufügen.

1930

Am Kantonalturnfest in Altstetten liess unserer Sektion nach 16 Jahren zum ersten mal den Siegeslorbeer auf kantonalem Boden entgleiten. Die Vorbereitungen und das Können liessen wieder auf einen Erfolg hoffen, aber der Wettergott spielte den Aussersihlern einen Streich. Liess er doch während des Wettkampfes seine Schleusen öffnen und den Festplatz in kurzer Zeit zu einem schmutzstarrenden Acker verwandeln. Mit dem 3. Platz stand Aussersihl immerhin noch mit an der Spitze.

Am 18. Mai 1930 wurde der Einzug des Eidgenössischen Turnvereins in sein eigenes Heim in Aarau gefeiert. Das schuldenfreie Heim dient künftig neben der Archivierung der Akten und Bibliotheken hauptsächlich als Zentralstelle unseres Verbandes.

Nachdem der Besuch des französischen Bundesturnfestes in Algier aus verschiedenen Gründen fallen gelassen werden musste, das Reisefieber aber einmal nicht mehr zu heilen war, wandelte sich die vor zwei Jahren gegründete Riege „ALGIER“ in eine Reisegesellschaft um und erweiterte gleichzeitig das Reiseprogramm durch Ausdehnung ins Innere Afrika. Der Zeitpunkt der Reise wurde der Monat März bestimmt.

1931

Auf die Initiative von Emil Häberling wurde an der Generalversammlung der Beschluss gefasst die Jugendriege zu gründen. Emil stellte sich neben seinem Amt als Vereinspräsident gleichzeitig als Leiter der Jugendriege vor. Im gleichen Jahr auferstand auch die bereits schon einmal bestandene Skiriege. Vom 21. Februar – 9. März war die Reisegesellschaft unter der Führung vom Ehrenmitglied Franz Beutl auf ihrer grossen Tour von Marseille-Algier bis nach Biskra und Tunis.

Der städtische Turntag war erneut ein Ehrentag für unsere Sektion die sich den 1. Rang nicht entgehen liess. Daneben stand auch die Jugendriege an ihrem ersten Wettkampf und setzte sich in der 60 m Pendelstafette ebenfalls an die Spitze.

1932

Der 2. schweizerische Frauenturntag, an dem sich auch unsere Damenriege an Spielwettkämpfen und bei den allgemeinen Uebungen beteiligte. Lieder öffnete der Himmel seine Schleusen als die Turnerinnen die allgemeine Uebungen darboten.

Mit einer 102 Mann starken Festsektion trat Adolf Gisel nach strenger Vorbereitungszeit in den Wettkampf und zeigte namentlich bei den Freiübungen mit 96 Mann in 3 Zügen. Auch das freigewählte Gerät (Barren) trug eine recht hohe Punktzahl ein und half mit zum grossen Erfolg, der durch die Krönung von sechs Einzelt urnern noch vervollständigt wurde.

1933

Mit dem Jahr 1933 hatte unsere Damenriege bereits das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens vollendet und feierte am 29. April in der Stadthalle ihr Jubiläum. Umrahmt von einem durch Turnerinnen, Turner und Sänger bestritten Unterhaltungsprogramm wurde der eigentliche Jubiläumsakt zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Mit Ernst Erb als Präsident und Hans Meier als Oberturner stand der Verein im Jahre 1933 wieder unter neuer Leitung.

Der städtische Turntag vermochte zum erstenmal nach 16 Jahren unsere Sektion aus dem 1. Rang zu verdrängen. Mit dem 2. Sektionslorbeer und 32 gekrönten Einzelt urnern durfte sich das Resultat aber immer noch sehen lassen.

Eine Sektion der Turnvereinigung mit 96 Mann unter der Leitung unseres Oberturners Adolf Gisel zeigte am 15. Deutschen Bundesturnfest, das vom 21.-30. Juli 1933 in Stuttgart stattfand, schweizerisches Turnen und erntete höchste Anerkennung.

1934

Am 29. April führte der Verein als Organisator die Meisterschaften im Freistilringen durch. Trotz guter Organisation und Werbung blieb der Besuch und damit der finanzielle Erfolg leider aus. Dank einer grösseren Spende eines Ehrenmitgliedes und des Eidg. Turnvereines konnte der Misserfolg gemildert werden.

Für die Einzelturner bot das Jahr 1934 reichlich Gelegenhiets für Wettkämpfe, die Weltmeisterschaften im Kunstturnen in Budapest, das Zürcher Kantonturnfest in Küsnacht, das Eidg. Schwingfest in Bern und der Eidg. Kunstturnertag in Basel.

Die an der Generalversammlung beschlossene Gründung einer Männerriege als 5. Untersektion vermochte ordentlich Staub aufzuwerfen. Das Versprechen unter keinen Umständen dem Männerturnverein Mitglieder zu entziehen, sondern aus unseren Reihen wieder die einstigen Aktiven wieder zu körperlicher Betätigung heranzuziehen, führte schliesslich wieder zum Frieden.

1935

Zufolge einer dienstlichen Versetzung des Präsidenten Ernst Erb, war die Generalversammlung gezwungen wieder eine neues Oberhaupt zu wählen. Mit Jakob Meyer konnte dies gefunden werden. Das grosse Jahr 1935 galt einzig und allein dem städtischen Turntag das unser Verein organisierte. Die Tage vom 13. und 14. Juli 1935 wurden denn auch für Aussersihler zu Ehrentagen im wahrsten Sinne des Wortes. Ein bis aufs letzte klappendes Räderwerk der Organisation, ein Festwetter, wie es glänzender nicht mehr gewünscht werden konnte, ein Publikumserfolg von besonderem Ausmass und dazu der Siegeslorbeer der 96 Mann starken Aktivsektion am Wettkampf, waren Erlebnisse, welche die Begeisterung und Festfreude der Aussersihler steigerten.

Das es trotz des grossen Anlasses der weitergeführten Reisegesellschaft noch möglich war, im Mai eine zweite Reise nach Italien und Dalmatien auszuführen, ist ein weiterer Beweis der Unternehmungslust.

1936

In diesem Jahr wurde mit Emil Häberling der erste Aussersihler in die Eidgenössischen Turnbehörden gewählt.

Vom 3.-12. April reiste eine Kunstturnriege unseres Vereins an die Riviera wo sie in Grasse einen Kunstturnermatch gegen eine Gruppe der Cote d'Azur siegte.

Das Eidgenössische Turnfest in Winterthur eröffneten wieder die Frauen unterströmenden Regen. Die Männer eine Woche später hatten da mehr Glück. Mit 80 Mann erreichten sie bei schönstem Wetter den 5. Platz.

1937

Der Kunstturnmatch in Mülhausen und Oerlikon endete je mit einem Sieg der Aussersihler. Am Albisverbandturnfest in Affoltern zeigten sich unsere Aktiven erstmals an den Ringen, was damals noch besonders auffiel, der zweite Platz war verdient.

Am stadtzürcher Turnfest in Wiedikon am 10. Und 11. Juli war der Erfolg der Aktiven nur befriedigend. Der Oberturner und auch unsere Fachleute der Meinung waren, dass die Schwierigkeiten der Uebungen am freigewählten Gerät bei der Notengebung nicht gebührend berücksichtigt worden seien.

1938

1938 war das Jahr des 70-jährigen Bestandes unseres Vereines. Ein am 29. Mai durchgeführtes öffentliches Preisschauturnen, musste wegen des schlechten Wetters in die Stadthalle verlegt werden. Am Kantonturnfest in Wädenswil konnte die Vorführung unseren Aktiven an den Ringen, als die beste Leistung am Fest angesehen werden. Mit der Note 48.75 eine für ein Kantonturnfest selten vorkommende Wertung belohnt werden.

Ein Umbau, verbunden mit der Renovation der Turnhalle Feldstrasse brachte auch unserer Sektion endlich eine modernisierte Stätte ihres Wirkens.

Die Gründung einer Frauenriege als Untersektion unserer Damenriege wollte den älteren Turnerinnen Gelegenheit verschaffen, mit einem leichteren Turnen ihre körperliche Beweglichkeit zu erhalten.

1939

Am 5. März war der grosse Saal der Stadthalle zur Aufnahme von rund 2000 Zuschauern eingerichtet. Trotz aller Werbung blieb der Besuch der Zuschauer erheblich unter den Erwartungen zurück. Wenigstens konnte den Teilnehmern der Schlusswettkämpfe im Einzelturnden der schweizerischen Gerätemeisterschaft einen sportlichen Höhepunkt geboten werden.

Am zürcherischen Turnfest das im Festgelände der Hofwiesen-Wehntalerstrasse stattfand, vermochte unsere Sektion sich wiedereinmal mehr unter die Ersten zu platzieren. Daneben buchte der Verein einen besonderen Erfolg durch die beiden Sieger im Kunst- und Nationalturnen, die mit Robert Horst und Jakob Stiefenhofer, nebst Ernst Züllig als erstem Zweiggewinner im Nationalturnen-Unterstufe prächtige Erfolge erzielten.

Die Landesausstellung 1939 vermochte während sechs Sommermonaten unser ganzes Volk völlig in seinen Bann zu ziehen. Im Rahmen der sportlichen Veranstaltungen fanden auch Wettkämpfe und Vorführungen im Sektions- und Einzeltturnen statt.

Ende August brach der 2. Weltkrieg aus. Wieder eilte unsere Armee an die Grenzen und mit ihr auch eine grosse Zahl unserer Mitglieder. Eine 1940 erstellte Statistik ergab, dass aus unseren Reihen 12 Offiziere, 54 Unteroffiziere, 185 Soldaten, 15 Angehörige des zivilen Luftschutzes und 10 HD, total 276 Mann im Dienste des Vaterlandes standen. Die lange dauernde Belegung der Turnhallen mit Truppen behinderte den Turnhallenbetrieb, der in der Hauptsache nur noch im Freien stattfand.

1940

Mit der Kriegsgeneralversammlung vom 27. Januar 1940 übernahm Ernst Soller definitiv die Vereinsleitung und vertrat daneben auch noch den Oberturner. Wenn der Turnverein Aussersihl die Kriegsjahre stark und geeint für eine weitere Zukunft überlebt, so ist das zum grossen Teil sein Verdienst.

1941

Aus unseren Reihen, namentlich der Männerriege konnten bis Ende 1942, 24 goldene, 28 silberne und 19 bronzene schweizerische Sportabzeichen erworben werden.

Unter der Leitung unseres Oberturners Hans Meier fand nach 2-jährigem Unterbruch wieder ein Turntag statt. Ein erneuter Siegeslorbeer im Sektionsturnen und dem Sieg von Heinrich Angst im Nationalturnen kührte dieser schöne Anlass.

1942

An den kantonalen Turntagen konnte ein ausserordentliches Resultat von 146,36 Punkten mit der Aktivsektion, ein weiterer Siegeslorbeer an unser Banner geheftet werden. Auch Heinrich Angst wurde wiederum als 1. Kranzgewinner im Nationalturnen geehrt. Das freigewählte Gerät, das auf 50 Maximum mit 49,40 Punkten einen bisher kaum erreichten Rekord darstellt, brachte ein Ringturnen, das in Aufbau und Präzision eine Augenweide bot.

Am 20. Dezember, kurz vor Beginn des Jubiläumjahres, schloss der letzte überlebende Gründer des Vereins, Ehrenmitglied Eduard Hess, im hohen Alter von 94 Jahren seine Augen für immer.

Kurzfassung von Ruth Marty und Claudia Rüger